

Die westlichen Gesellschaften holpern und stolpern, nichts scheint mehr sicher – wie haben es die einstigen Hochkulturen auf diesem Planeten geschafft, Stabilität zu entwickeln? Die Inka, die Maya, die indischen und chinesischen Dynastien? Sie waren imstande, über Generationen hinweg für Stabilität zu sorgen. Stabilität: das heißt weniger technischer Fortschritt. Die Chinesen haben fast alles erfunden: ihre universelle Schrift und das Rad, Seide, Papier, Porzellan und Schwarzpulver ... Sie waren nahe davor, Elixire der Unsterblichkeit zu entwickeln, doch verlegten sich dann auf die Innere Alchemie. Uns ist sie bis heute fremd. Ihr Erfolgsgeheimnis: ein auf Verhältnismäßigkeit der Geschlechter orientiertes Sexualleben. Wir finden, was uns fehlt, in alten Schriften.

Kontakt:

sisifo // Leipziger Literaturverlag
 Brockhausstr. 56, D-04229 Leipzig
 post@l-lv.de

Unser gesamtes Programm und viele weitere Informationen finden Sie auf: www.l-lv.de

Für Leser:



Unsere Bücher sind auch als eBook erhältlich.

Für Buchhändler:

Wir beliefern Sie zu attraktiven Konditionen!
 Unsere Auslieferung: Buchhaus MARIE.
 Zentraler Kontakt: post@l-lv.de

Zur Förderung einer vielfältigen und unabhängigen Literaturszene unterstützen wir:



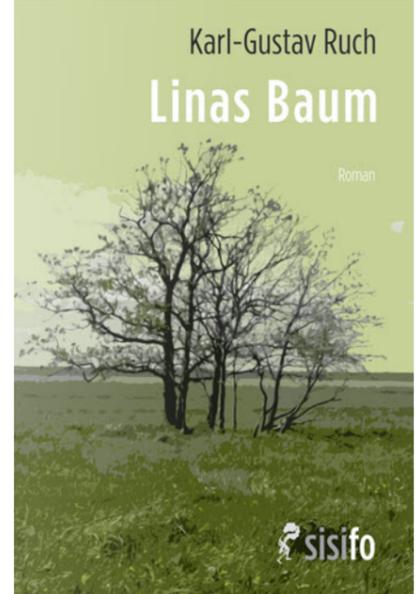
INSKRPTIONEN



Foto: Maite Cruz

**Karl-Gustav Ruch
 Linas Baum**
 Roman

978-3-86660-303-5, 248 Seiten, 19.95 Euro



Als Lina stirbt, soll ihre Asche unter ihrem Lieblingsbaum in den Wind gestreut werden. Ihr Sohn Henrik wird

zum Ermittler. Er beginnt im Nachlass nach dem geheimen Leben seiner Mutter zu forschen und stößt auf Fotos, Liebes- und Abschiedsbriefe. Henriks Mutter hat in der Familie nie von früheren Beziehungen erzählt, auch nicht von ihrer Adoption und ihrem biologischen Vater. Henrik reist auf den Spuren Linas durch Schweden und lernt so eine andere Frau kennen als jene, die er als seine Mutter kannte. Sie wird ihm zum Mysterium.

„Eigentlich wollte Lina auf keinen Fall auf einem Friedhof begraben werden, nein, ihre Asche sollte unter ihrem Lieblingsbaum – dem Weltenbaum, wie sie ihn nannte – in den Wind gestreut werden. Es war ihr letzter unziemlicher Wunsch gewesen, erstens nicht auf einem Friedhof und zweitens nicht begraben, sondern auf dem Hügel über dem Dorf als Asche in den Südwind gestreut zu werden; unter einer windschiefen, knorrigen Winterlinde mit weitausgreifenden Ästen, die so deplatziert und erratisch auf dem Feld stand wie Lina in ihrem Leben.“

„Eine liebevolle und tiefgründige Geschichte über das Leben, unsere Träume und Hoffnungen. Auch wenn sie vom Abschied handelt – oder gerade deshalb. Grandios und eindringlich geschrieben, mit feinem Gespür für Emotionen und wunderbar zu lesen an einem melancholischen Herbstabend.“ (Hans Geilinger, Amazon.es)

„Schön, traurig, spannend. Ich habe das Buch *Linas Baum* verschlungen.“ (Leser:in auf thalia.ch / Orell Füessli)

Karl-Gustav Ruch: geb. 1954 in Zürich, aufgewachsen in der Region Zürich, Ausbildung zum Gitarrenlehrer, Studium der Germanistik, Philosophie und Psychologie an der Universität Zürich, lebt in Barcelona.



Foto: Gudrun Senger

**Katja Winkler
 Eine verdammte Sache**

Eine Geschichte für klein & groß
 Mit Bildern von Katharina Küstner

978-3-86660-307-3, 22 Seiten, 16.95 Euro

Caro und Mimmo suchen miteinander etwas Unerklärliches. Mimmo sagt, es heiße „Rong de schong parterre“ – aber was ist das? Die Geschichte, wie die beiden zusammen kommen, miteinander verbunden sind und wieder auseinander gehen, hat etwas von einem Gleichnis, es ist eine Parabel über die Liebe.

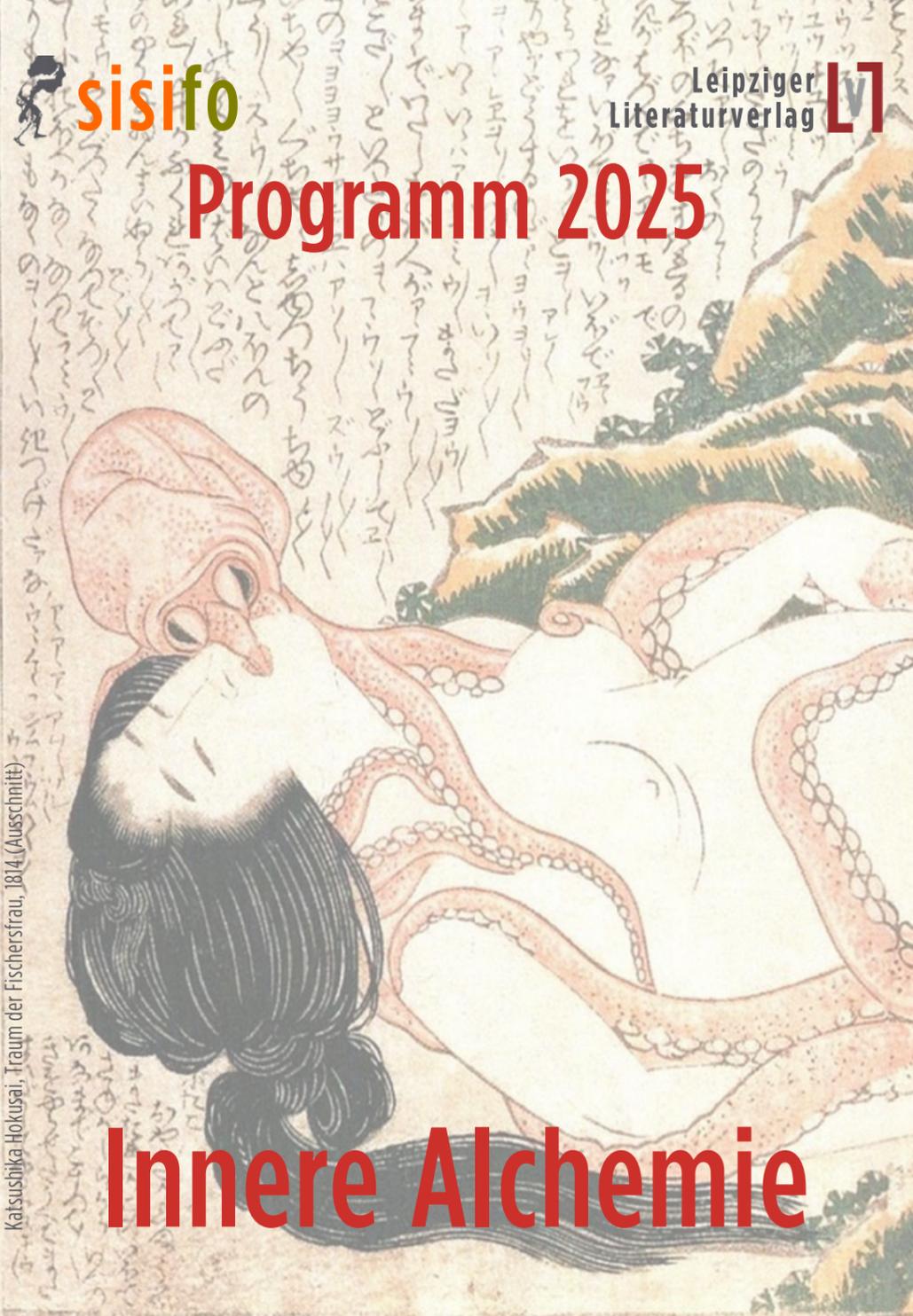


Dementsprechend erzählt Katharina Küstner die Geschichte in Bildern aus abstrakten Elementen in leuchtendem Rot, Grün, Blau und Orange. Die Farben hat die Künstlerin in mehreren Schichten gespachtelt. Sie entfalten so, in der Abstraktion, ihre Kraft.

Katja Winkler: geb. 1960 in Berlin, Germanistik-Studium in Leipzig, Arbeit als Dramaturgin, Mitarbeiterin in Literatur- und Theaterprojekten und Sprachlehrerin in Integrationskursen. Zahlreiche Veröffentlichungen von Gedichten und Erzählungen in Literaturzeitschriften und Anthologien. Textfassungen für das off-Theater. Mehrmalige Förderung durch die Stiftung Kulturfonds und den Berliner Senat. Im LLV bereits erschienen: *Die besten Jahre* (Gedichte), *Die schöne Jugendzeit* (Erzählungen).

Katharina Küstner: geb. 1975 in Leipzig, Studienaufenthalte am University College Cork, Irland und an der Universidade de Coimbra, Portugal, Bühnenbildnerische Arbeit am GranaryTheatre Cork und am Landestheater Vorpommern, Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung und des Evangelischen Studienwerks Villigst e.V. Sie unterrichtete in Leipzig und forschte zu comiczeichnenden Jugendlichen. Im LLV bereits erschienen: *Narragramme*.

Programm 2025



Katsushika Hokusai, Traum der Fischersfrau, 1814 (Ausschnitt)

Innere Alchemie



Tamba Yasuyori Fangnei

Spielregeln der Liebeskunst

Kapitel 28 des *Ishinpo*. Aus dem Chinesischen von Viktor Kalinke

978-3-86660-306-6, 392 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen, 124.95 Euro

Das *Fangnei* wird in Fernost als die »Bibel des Sex« gefeiert. Für sein Kompendium standen Tamba

Yasuyori Texte zur Verfügung, die später zum Großteil ver-

loren gegangen sind. Von Viktor Kalinke erstmals ins

Deutsche übertragen, eingeleitet und kommentiert, widmet

sich dieses Buch der Frage, wie es gelingen kann, mit Hilfe

sexueller Praktiken das Leben zu verlängern. Es geht um

innere Anziehung, passende und reizvolle Stellungen,

aphrodisierende Substanzen und um den Umgang mit

unvermeidlichen körperlichen Unzulänglichkeiten. So wird

aus der Liebe eine Liebeskunst. Männer können sie erlernen,

damit Frauen glücklich werden. Die Texte stehen in einer

über 2000 Jahre alten Tradition chinesischer Handbücher zur

Sexualität und gehörten zum Geheimwissen der Kaiser von

Japan. Als das Buch zu Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals

veröffentlicht wurde, fiel es zunächst unter die Zensur.

Enthält außer der deutschen Übersetzung die Standardausgabe in chinesischer Sprache, die Pinyin-Lautumschrift sowie zahlreiche Anmerkungen, Kommentare, Abbildungen und eine Einführung zu den Hintergründen.

Tamba Yasuyori (912–995): stammte aus einem alten chinesischen Königsgeschlecht und diente dem Kaiser von Japan als Leibarzt. 982 erhielt er den Auftrag, das gesamte medizinische Wissen der damaligen Zeit einschließlich der Han-, Sui- und Tang-Dynastien zusammenzustellen. Sein dreißigbändiges Kompendium („Ishinpo“) gilt als das älteste in Japan erhaltene Lehrbuch der Medizin und zählt zum japanischen Nationalschatz.

Viktor Kalinke: geb. in Jena, Studium der Psychologie und Mathematik in Dresden, Leipzig und Beijing, Kreativitäts-Preis der Hans-Sauer-Stiftung, Promotion, Professur, Übersetzung des *Laozi* und *Zhuangzi*.



Zhuangzi Michael Wittschier

Auf dem Weg ins südliche Blütenland

Biografische Erzählung
Ein Buch für klein & groß

978-3-86660-305-9, 96 Seiten, Festeinband, 19.95 Euro

Die hier erzählte Geschichte verwebt Situationen aus dem Leben des altchinesischen Denkers Zhuangzi mit seinen „wilden Worten der Weisheit“. Die Geschichte vermittelt die ganze Bandbreite der eng mit der Natur und den Lebensgewohnheiten der Menschen verbundenen daoistischen Weisheitslehre mit überraschenden

Antworten auf aktuelle Fragen. Das Buch bietet einen leichten Zugang zu Zhuangzi's Philosophie und ist illustriert mit Zeichnungen von Michael Wittschier.



Hier wird der Versuch unternommen, das Buch *Zhuangzi* mit bestimmten Fragen aus der Erkenntnistheorie, Moralphilosophie, Anthropologie und Staatsphilosophie sowie der Liebe und zwischenmenschlichen Beziehungen abzuklopfen. Die Antworten, die im *Zhuangzi* über den gesamten Text verteilt sind, werden als Verständnishilfe so gebündelt, daß die eigenständige Lektüre erleichtert und das Denken angeregt wird.

Außerdem untersucht der Autor die sprechenden Namen im *Zhuangzi*.

Zhuangzi lebte im 4. und 3. Jahrhundert v.u.Z., er war ein begnadeter Wortkünstler, schilderte Tatsachen und entdeckte Zusammenhänge, selbst die größten Gelehrten seiner Zeit vermochten es nicht, ihn zu widerlegen, die Worte sprudelten aus ihm hervor und trafen unvermittelt den Kern.

Michael Wittschier: geb. 1953 in Köln, lebt im Bergischen Land und war dort Lehrer, gleichzeitig arbeitete er als Künstler und Autor.



Jean-Michel Maulpoix

Der Garten unter dem Schnee

Prosagedichte
Aus dem Französischen von Margret Millischer. Gefördert vom CNL.

978-3-86660-310-3, 196 Seiten, 19.95 Euro

Das Hauptthema dieser Texte ist das Vergehen der Zeit: Alter und Tod, Erinnerungen und Kindheit, das Schreiben und der Prozess, das Leben in Worte zu verwandeln. Die Stimmung ist melancholisch, aber der Autor findet Hoffnung in der Natur, seinem Garten und vor allem im Schnee, der alles mit seinem Weiß bedeckt.



Jean-Michel Maulpoix: geb. 1952, erhielt 2022 für sein Gesamtwerk den Prix Goncourt de la Poésie; im LLV sind fünf seiner Bücher in deutscher Übersetzung erschienen, u.a. „Eine Geschichte vom Blau“, „Die Rote Schwalbe“, „Rilke“.

Margret Millischer: lebt und arbeitet als Übersetzerin und Dolmetscherin in Wien.



Christian Bobin

Selbstporträt am Heizkörper

Roman
Aus dem Französischen von Stefanie Golisch

978-3-86660-312-7, 140 Seiten, 19.95 Euro

In seinen Aufzeichnungen hält der Autor die täglichen Eindrücke und Gedanken nach dem Tod einer geliebten Frau fest. Sein Buch sei aber gar kein Tagebuch, sagt er selbst, sondern ein Licht, das er entzünde oder ein Tier, das er füttere. Durch radikale Introspektion gelingt es ihm, ein facettenreiches Bild dessen zu entwerfen, was ein Mensch über sich selbst erfahren kann, wenn er bereit ist, sich selbst zu begegnen. Ebenso gegenwärtig wie der Tod ist in seinen Aufzeichnungen allemal das Leben.



Christian Bobin (1951 – 2022): arbeitete nach dem Philosophiestudium in der Städtischen Bücherei von Autun, dann im Museum von Le Creusot, schließlich als Redakteur der Zeitschrift Milieux; ihm wurde ein Jahr nach seinem Tod der Prix Goncourt für sein Gesamtwerk verliehen.

Stefanie Golisch: geboren 1961 in Deutschland. Germanistin, Schriftstellerin, Übersetzerin. Lebt und arbeitet seit 1988 in Italien.



Christine Pfammatter

Blumen für Rosa Luxemburg

Erzählungen
978-3-86660-309-7, 156 Seiten, 19.95 Euro

Diese Welterkundungen sind Denkanregung und literarischer Genuss. Erneut erweist sich die Autorin als präzise Beobachterin der Gegenwart. Sei es eine Wiese im Wallis, eine stille Strasse mitten in Berlin oder Menschen, die Verluste erleben. Und was macht Rosa Luxemburg? Ihr wird ein Strauss gewunden als fiktives Kunstwerk. Trotz düsterer Weltlage stirbt die Hoffnung zuletzt. Nach dem Untergang folgt der Neubeginn.



Christine Pfammatter: geb. 1969 in Leuk-Stadt, Schweiz, studierte Philosophie, Literatur und Kunstgeschichte, lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin. Sie schreibt gern und regelmässig über zeitgenössische Kunst.



Regina Jarisch

tatsächlich tanzen

Gedichte
Mit Fotografien von Gudrun Wiesmann

978-3-86660-311-0, 120 Seiten, 19.95 Euro

Regina Jarisch schlägt in diesem Gedichtband einen weiten Bogen: von den Wurzeln der Kindheit über die Zeit der Jugend, späteren Reifeprozessen bis hin zu augenzwinkernd beschriebenen „alterbeschwerden“. Auf diesem Weg durch die äußere und innere Welt gehen die Leser ein Stück mit ihr, über holprige Steine, nicht ganz alltägliche Wunder, Märchen und Träume im Gepäck. Poetische Fotografien von Gudrun Wiesmann eröffnen besondere Blicke und und schaffen Nachdenkpausen zwischen den Texten.



Regina Jarisch: geb. 1956 in Magdeburg, studierte Staatswissenschaft, arbeitete im Kulturbereich und später als Personalleiterin, lebt in Weimar, Gedichtbände: „Der weite Himmel“ (2008), „Jauter leben“ (2015), „herzflug“, Leipziger Literaturverlag 2020, www.regina-jarisch.de

Gudrun Wiesmann: geb. 1951 in Delitzsch, studierte Architektur, lebt in Erfurt, seit 1999 zahlreiche Ausstellungen, www.atelier-wiesmann.com